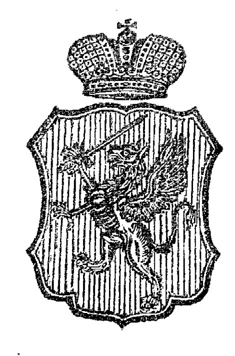
Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 1. Середа, 4. Января — **Mittwoch**, den 4. Januar **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird auf desfallsiges Ansuchen des Rigaschen Rathes desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Erhebung der bei Unzulänglichkeit der Stadtmittel auf die Einwohner zu vertheilenden Polizeiabgaben für das Jahr 1855 in folgendem Betrage bewerkstelligt werden soll und zwar:

1) von den Immobilien der Stadt von dem Werthe von 100 Rubel Silber-Münze (nach der neuen Taxation)	— Rbl.	20	Kop.	S.
2) von den Immobilien der Vorstadt: a) im I. und IV. Quartier der St. Petersburger Vorstadt und in den drei Quartieren jenseits der Düna, Groß-Klüversholm ausgenommen, vom Quadrat-Faden	— „	$7\frac{1}{2}$	„	„
b) in den übrigen 5 Quartieren der St. Petersburger und der Moskauer Vorstadt sowie auf Groß-Klüversholm vom Quadr.-Faden	— „	$8\frac{3}{4}$	„	„
3) von den Unbesitzlichen:				
a) von den Kaufleuten I. Abtheilung	35 „	—	„	„
„ „ „ II. „	17 „	50	„	„
„ „ „ III. „	8 „	—	„	„
b) von den von Renten Lebenden	17 „	50	„	„
c) von den Gelehrten und Künstlern	10 „	—	„	„
d) von den Handlungs-Commis I. Abtheilung	7 „	50	„	„
„ „ „ II. „	3 „	50	„	„
e) von den Handwerkern I. Abtheilung	5 „	—	„	„
„ „ II. „	3 „	—	„	„
f) von den zum Bürgeroklad angeschriebenen Beisassen	2 „	—	„	„

Zugleich werden sämmtliche Einwohner von der Livländischen Gouvernements-Regierung angewiesen, diese Polizei-Abgaben an die von dem Stadt-Cassa-Collegio autorisirten Einkassirer, zur Vermeidung unfehlbar eintretender Execution, in der Frist von 14 Tagen nach Vorzeigung der Quittungen, abzutragen.

Nr. 5477.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Царскосельскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ Дѣйствительнымъ Статскимъ Совѣтникомъ Алексѣемъ Павловымъ Ушаковымъ денегъ, занятыхъ имъ изъ капитала принадлежащаго малолѣтнимъ умершаго купеческаго сына Василья Яковлева дѣтямъ 6000 р. сер. съ процентами по закладной, совершенной 13. Декабря 1846 г. вновь назначенъ въ

ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Вторникъ, 4. Января 1855. № 1. Dienstag, den 4. Januar 1855.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Der heute (29. December) eingegangene Bericht des General-Adjutanten Fürsten Menschikow vom 21. December (2. Januar) enthält nichts Neues über die Sachlage bei Sewastopol. Die Franzosen arbeiten in den Trancheen gegenüber den Höhen der Quarantaine-Bucht; aber ihre Approchen rücken nicht vorwärts. Unsererseits fahren wir fort den Feind durch nächtliche Ausfälle zu allarmiren. Bei einem derselben, ausgeführt am 19. (31.) December unter Anführung des Lieutenants Birgulew, sind von uns 10 Zuaven gefangen worden.

St. Petersburg, 27. December. Die „D. St. Petersb. Ztg." enthält nach dem „See-Magazin" folgenden noch jetzt interessanten

Tagesbefehl des Obercommandirenden der Land- und See-Streitkräfte in der Krim.

Bivouak bei der nördlichen Befestigung von Sewastopol den 26. October 1854.

Unser Herr und Kaiser, der mit Seinem ganzen Herzen beständig bei uns ist, hört nicht auf Sich mit Seinem monarchischen Vaterwort an uns zu wenden. — Folgendes hat Er mir in einem am 19. d. M. an mich gerichteten Rescript befohlen den mir anvertrauten Truppen zu sagen:

„Ich hoffe auf die Gnade Gottes; Ich hoffe, daß das Begonnene herrlich vollführt wird. Mich macht die heroische Standhaftigkeit Unserer unvergleichlichen Seeleute, der unerschrockenen Vertheidiger von Sewastopol, glücklich; der HErr wird ihnen alle ihre wackern Thaten, die bis jetzt ohne Beispiel sind, vergelten. Ich kannte Meine pontischen Seeleute vom Jahre 1828, war Augenzeuge davon, daß ihnen nie etwas unmöglich ist, und so fühle Ich Mich glücklich, Meine im Voraus gehegte Ueberzeugung bekräftigt zu sehen, daß sich diese unvergleichlichen Streiter auch jetzt bewähren würden, wie sie sich immer zu Lande und zu Wasser bewährt haben. Sage ihnen Allen, daß ihr alter Bekannter, der sie immer hochgeschätzt hat, stolz auf sie ist, und ihnen Allen, als Seinen theuren und lieben Kindern, väterlichen Dank sagt. Wahrscheinlich werden Meine Söhne noch zu rechter Zeit eintreffen, um an dem, was sich vorbereitet, Theil zu nehmen; Ich hoffe, daß Sie Sich ihres Berufs würdig zeigen werden; Ich vertraue Sie Meinen Truppen an zum Beweise Meiner Liebe und Meiner Zuversicht; möge Ihre Anwesenheit unter euch Mich Selbst ersetzen. Und so schütze euch der barmherzige Gott!" Kameraden! Ihr wißt, daß die Söhne Unseres Zaren jetzt unter uns weilen; ihr habt gesehen, daß sie unter dem feindlichen Feuer „echte Russische Soldaten" waren. Wer von uns möchte nicht das Vertrauen Unseres Kaisers rechtfertigen wollen, der an Seiner Statt die Ihm und dem gesammten Rußland theuren Söhne gesandt hat? Unsere würdige Antwort auf alle Gnaden des Zaren kann nur die bis an's Ende unerschütterlich ausharrende Erfüllung unserer heiligen Pflicht gegen Zar, Glaube und Vaterland sein. Erfüllen wir sie! Dieser Tagesbefehl ist allen Kriegern in allen Compagnieen, Escadronen und Batterieen vorzulesen.

Gez.: General-Adjutant Fürst Menschikow.

An den Herrn Kriegsminister sind 50 Rbl. S. eingegangen mit einem in Französischer Sprache abgefaßten Brief, dessen Uebersetzung folgendermaßen lautet: Man feiert heute in meinem Vaterlande das Fest der Geburt des Heilandes. Man wählt dort gewöhnlich gerade diesen Tag, um seine Anhänglichkeit an diejeniger, welche man lieb hat, darzuthun, indem man sie beschenkt, Jeder nach seinen Kräften. Ich wage es um Erlaubniß zu bitten, die hier beifolgende geringe Summe den Spenden hinzufügen zu dürfen, welche denjenigen Verwundeten der tapferen russischen Armee bestimmt sind, welche nicht mehr im Stande sein werden, sich für die Ehre des Russischen Banners zu schlagen.

Gez.: Ein preußischer Soldat.

Der „Kawkas" veröffentlicht einige Details über die letzten Versuche Schamyl's und seiner Banden, in unser Gebiet einzufallen; Versuche, die jedesmal siegreich zurückgewiesen wurden und zur Folge hatten, daß dieser bewegliche Häuptling der Bergvölker sich genöthigt gesehen hat, die Schaaren, die er bisher beisammen hatte, definitiv aufzulösen.

So überschritt am 22. September ein Haufen von 1000 Mann die Lada in der Nähe der Sta-

публичную продажу заложенный домъ г. Ушакова со строеніемъ, землею, въ количествѣ $988^1/_2$ кв. саж., С. Петербургской губерніи, въ г. Павловскѣ, 1-й части, въ Маріинскомъ кварталѣ, по Солдатской слободкѣ подъ №. 46, заключающій въ себѣ: главный домъ, одноэтажный изъ сосноваго и еловаго лѣса, на цокольномъ каменномъ фундаментѣ, крытый листовымъ желѣзомъ, длиною и шириною по 8 саж. 2 арш., обшитый тесомъ, съ наружи при окнахъ наличники съ разными украшеніями; домъ деревянный примкнутый къ главному дому, длиною 7, а шириною 4 саж.; бревенчатое строеніе на каменныхъ столбахъ длин. 11, а шир. 2 саж., обшитое тесомъ и покрытое въ два теса, конюшня досчатая на столбахъ, длиною $3^1/_2$, а шир, 2 саж. сарай длин. $6^1/_2$, а шир. $2^1/_2$ саж., досчатого поднавѣсу 7 саж., въ длину въ одинъ скатъ, бревенчатый погребъ, длиною 3, шир. $2^1/_2$ саж., колодезь, садъ; домъ и садъ огороженъ решетчатымъ полисадомъ. Оцѣнено все имѣніе по 3 лѣтней сложности чистаго средняго количества годоваго дохода въ 3000 р. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 18. Февраля 1855 г., съ 11 часовъ утра съ переторжкою чрезъ три дня, въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, гдѣ можно видѣть опись и бумаги до продажи и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ немъ, по требованію 1. Департамента Управы Благочинія, будетъ вновь продаваться принадлежавшая Дѣйствительному Статскому Совѣтнику Александру Павлову **Величко** дача, состоявшая въ залогѣ у почетныхъ Гражданъ Петра и Михаила **Маляхинскихъ**, и утвержденная за ними за претензію ихъ по закладной. Дача эта находится С. Петербургской губерніи и уѣзда въ 3. станѣ, на участкахъ земли Лѣснаво и Межеваго Института подъ №№. 34 и 35. Земли 3665 кв. с. Строенія: 1, Главный домъ, двухъ-этажный, деревянный на каменномъ фундаментѣ, длин. 10, шир. 7 саж., въ немъ 16 комнатъ; къ сему дому примыкаютъ: коридоръ, ведущій въ кухню, изъ бревенъ, длин. 19 саж., и кухня въ два окна. 2, флигель изъ бревенъ, на каменномъ фундаментѣ, длин. 9 шир. 3 саж.; въ немъ двѣ комнаты и кухня; при флигелѣ коридоръ длин. 4 саж., надъ флигелемъ мезонинъ, въ которомъ двѣ комнаты; 3, флигель изъ бревенъ, шир. 8 длин. 3 саж., въ немъ 4 комнаты; при флигелѣ коридоръ длинѣ 5 саж., надъ флигелемъ мезонинъ, въ коемъ двѣ комнаты; 4, деревенскій домъ изъ бревенъ, длинѣ 3, шир. 4 саж., въ немъ двѣ избы. При сихъ строеніяхъ находятся: двѣ конюшни, сарай и погребъ изъ досокъ, караульная изба изъ бревенъ, сарай и конюшня изъ тесу, дворницкая въ одной связи съ банею и прачешною изъ бревенъ, ледникъ изъ бревенъ, навѣсъ изъ барочнаго лѣса, колодесъ со срубомъ о двухъ насосахъ, и двѣ оранжереи изъ бревенъ. Означенное строеніе и службы, кромѣ навѣса, покрыты железомъ. Все мѣсто обнесено досчатымъ заборомъ, а по лицевой сторонѣ полисадомъ. Чистаго дохода дача приноситъ въ годъ 439 руб. $52^3/_4$ коп. сер., а оцѣнена, по соображенію съ мѣстностію, количествомъ земли и стоимостью матеріаловъ, въ 6,500 руб. сер., и будетъ продаваться на удовлетвореніе предъявленныхъ на Маляхинскихъ отъ разныхъ лицъ долговыхъ претензій на сумму 68,904 руб. 6 коп. с. Продажа будетъ производиться на срокъ торга „18" Февраля 1855 года, съ 11. часовъ утра, и съ переторжкою чрезъ три дня. Опизь и другія бумаги, до продажи относящіяся, желающіе могутъ видѣтъ въ Губернскомъ Правленіи. 2

* * *

За неплатежъ **Штабсъ Капитаномъ Іосифомъ Масловскимъ**, его долговъ, разнымъ лицамъ, описанъ у Масловскаго въ г. Полоцкѣ деревянный домъ, вѣтхій, на каменномъ фундаментѣ, съ деревянными: кухнею, амбарами, конюшнею и другимъ строеніемъ, фруктовымъ садомъ и землею 253 квадратныхъ сажень, что все оцѣнено въ 309 руб. 25 коп. с. и на продажу онаго назначенъ срокъ торга въ Присутствіи

Полоцкаго Уѣзднаго Суда 20. Января 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня. Посему Губернское Правленіе вызываетъ желающихъ къ симъ торгамъ и присовокупляетъ, что всякій по желанію, можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ, бумаги во всѣ время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Полоцкаго Уѣзднаго Суда объявленіе это. Ноября 12. дня 1854 г. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе представленія 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, согласно опредѣленію онаго за неплатежъ женою Полковника Елизаветою Петровою **Беклешовою** Генералъ-Маіору Владиміру Максимовичу Шварцу по закладной совершенной 4. Мая 1851 года въ 52,000 р. с. съ процентами и по неудостоичной записи въ 5,000 р. с., а также и на удовлетвореніе другихъ безспорныхъ долговъ Г. Беклешовой, будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое ея Беклешовой имѣніе, состоящее С. Петербургской Губерніи и Уѣзда въ 3. станѣ по Муринскому тракту, на границѣ С. Петербурга, подъ названіемъ Спасская Мыза съ принадлежащею въ ней Г. Беклешовой землею, коей по закладной показано 800 дес. съ находящимися на ней дачами, господскими домами и всѣми строеніями, и устроеннымъ садомъ, оцѣненное въ 200,000 р. с., за исключеніемъ причисленныхъ къ той мызѣ крестьянъ муж. пола по 9. ревизіи 50 душъ, которые въ продажу не входятъ, и должны быть переселены владѣлицею Беклешовою на другое мѣсто. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 14. Марта 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи, гдѣ можно видѣть подробную опись означенному имѣнію и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Bekanntmachungen.

Въ слѣдствіе отношенія Г. Министра Внутреннихъ Дѣлъ послѣдовавшаго Г. Генералъ-Губернатору изъясненнаго въ предложеніи Г. Начальника Ковенской Губерніи отъ 23. минувшаго Ноября за № 1724. Ковенское Губернское Правленіе вторично вызываетъ въ Россію, Великобританскую подданную Пелагію Осипову Боверъ де Сентъ Клеръ, урожденную Графиню Коссаковскую выѣхавшую съ мужемъ и двумя сыновьями безъ разрѣшенія мѣстнаго Начальства за границу; — въ опредѣленный приложеніемъ къ 3809 ст. X Т. св. зак. Гражд. срокъ; — для отвѣтовъ въ незаконныхъ Ея дѣйствіяхъ. 1

13. Декабря 1854 года.

In Folge des an den Herrn General-Gouverneur gerichteten Communikats des Herrn Ministers des Innern, enthalten in dem Antrage des Herrn Civil-Gouverneurs des Kownoschen Gouvernements vom 23. November 1854 Nr. 1724, fordert die Kownosche Gouvernements-Regierung zum zweiten Male die Großbritanische Unterthanin Palageja Ossipowa Bover de St. Clair, geb. Gräfin Kossakowsky, welche mit ihrem Manne und zweien Söhnen ohne Genehmigung der örtlichen Obrigkeit ins Ausland gereist ist, auf zu dem in der Beilage zum Art. 3809 im X. Bde. des Codex der Reichsgesetze bestimmten Termin nach Rußland zurückzukehren behufs der Verantwortung wegen ihrer ungesetzlichen Handlungen. 1

Den 13. December 1854.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die neuerdings am Dünaufer außerhalb den Thoren aufgestellten Buden an etwaige Miethliebhaber vorläufig bis zum offenen Wasser 1855 vermiethet werden sollen, werden alle Diejenigen, welche solche Buden zu miethen gesonnen sein sollten, desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 4. Januar 1855 anberaumten Ausbotstermine zur Verlautbarung ihres Meistbots um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei diesem Cassa-Collegio zu melden. Den 29. December 1854. Nr. 848. 1

Рижская Городовая Касса-Коллегія желаетъ отдать подъ наемъ возведенныя вновь за воротами лавки предварительно до вскрытія Двины въ 1855 году, и вызываетъ симъ желающихъ нанять эти лавки, къ производимымъ

Symbole des menschlichen Gemüths, und warfen wechselnde Lichter auf die Landschaft. Endlich stieg die Sonne majestätisch aus ihrem Wolkenbette auf und machte dem Kampfe ein Ende.

Freundlich schien die Sonne auf die regenfeuchten Wiesen, der Wind erwachte murmelnd in den umliegenden Nadelwäldern und begab sich mit wunderbarer Hast in's Thal hinab. Die Birken schwenkten ihre langen grünen Schleier, die Blümchen nickten und gaben nach, lächelten freundlich, warfen dem Winde Luft und Thauperlen zu, während er auf seinem Wege einige hart ihm widerstrebende Bäume umriß, welche seinem Laufe trotzig ihre knorrigen Aeste und Zweige entgegenzustellen wagten.

Ich fuhr mit meiner Reisegesellschaft weiter, wir Alle, von den entferntesten Gegenden zusammengetroffen, hatten die gleiche Absicht, die Mitternachtsonne aus Afwasara Torneo und gegenüber Hapalanda aufgehen zu sehen.

Der Tag war sehr heiß, die Sonne strahlte am wolkenlosen Himmel, die Luft war drückend und schwül. Die bezaubernde Schönheit der Wiesen am Wege, ihre reichen Blumenmatten, die weißen freundlichen Birkenwälder rund umher, das hie und da auf den waldigen Weiden grasende Vieh, merkwürdig, alle von weißer Farbe, die stillen, hellen Flüße und Bäche, an deren Ufer sich der Weg hinschlängelte, hier und da kleine Bauerhäuser und Kirchen, welche über den Fluß hinschauten und alles dies im freundlichsten Sonnenschein gebadet — bildeten ein so schönes ausdrucksvolles Schauspiel, als ich weder vorher noch später auf meinen mannigfaltigsten Reisen wieder je erlebte.

Marta Rengby ist der letzte Ruhepunkt des Weges. Ein kleines Dörfchen von wenigen Bauerhäusern auf einer weiten Wiesenebene am Flußufer mit einer Finnischen Kapelle auf einer benachbarten Höhe und rund umher bis an die Gränzen des Horizonts eine Menge von waldigen Hügeln, unter denen sich der Berg Afwasara auszeichnet, jedoch über die anderen Hügel nicht sehr hoch herauszuragen scheint. Die Fahrt geht inzwischen schöner, reizender, grünschimmernder Inseln, und man schwimmt auf dem Fluße zwischen unzähligen lieblichen Eilanden hin; kömmt man nun endlich an den Fuß des Afwasara, so erhebt sich dieser Berg als eine gestaltlose Masse, von Granitblöken und großen Steinlagern umgeben, aus der Waldregion. Hoch auf dem Berge ist der Boden ziemlich eben. Hier wachsen Fichten, Birken und auf offenen Stellen sieht man zwischen Felsen und Bäumen dichtes Haidekraut.

Die Aussicht von diesem Punkte über die ganze waldige düstere Gegend, auf welche die Sonne scheint, ohne sie zu erhellen, war zwar unermeßlich glänzend, jedoch strahlenlos stand die Sonne über dem Horizonte, nur von sanftem Lichte schimmernd und einen Purpurschein über die Gestalten auf dem Wege werfend. Bald jedoch wurde dieser Schein durch eine weiße Wolke unterbrochen. Hier und da erhoben sich in der Ferne große Rauchsäulen am Himmel, als Zeichen der Civilisation, die selbst schon bis an den Polarkreis vorgedrungen ist.

Endlich waren wir an Ort und Stelle angelangt und harrten geduldig des Augenblicks. Die Uhr zeigte eine halbe Stunde vor Mitternacht. Die Nacht war köstlich, ruhig, warm; unsere Herzen erhebten vor Erwartung. So verging die Zeit und endlich zeigte der Stundenzeiger die kommende Mitternacht. Und kaum waren einige Minuten vergangen, so erhob sich auch plötzlich die Mitternachtssonne; — Das Sonnenlicht erglänzte immer heller, so wie die Sonnenscheibe zu steigen begann. Zitternd berührten die Sonnenstrahlen die Erde. Wald, Nacht waren von Licht erfüllt, ein lebensfrisches Flüstern und Summen begann ringsumher und der Lobgesang der Vögel schallte gen Himmel, wo der Gott des Lichts das nächtliche Fest leitet, und wo Alles im Lichte strahlt, Meer, Himmel und Erde, so wie der Menschen Wesen. Ein unnenbares Gefühl bewegte die Seele. Schon war die Sonne einige Stunden gestiegen, und wir konnten uns von dem Anblicke nicht trennen. Nach dem Frühstücke begann es heiß zu werden und da begann endlich der Rückzug nach Torneo auf der Russischen Seite des Wassers. Hier trennte sich die Gesellschaft. Von da ging's nach Abo und bald war ich wieder in St. Petersburg. Wenige Wochen später begrüßte mich die Heimath und nur noch in Gedanken schwebte mir alles Erlebte als Traum vor, denn fast jede Mitternacht, die ich im Familienkreise auf Reisen oder unter Fremden durchlebte und welche mich nicht schlafend fand, gedachte ich der Erscheinung der Mitternachtssonne und Alles schien mir oft als Wahn und kein Werk der Möglichkeit im Gegensatze zu unserer Mitternacht und Sonnenaufgang.

Groß, Allmächtiger! sind Deine Werke und bei Dir ist nichts unmöglich. Von da an verzage ich nie, auch bei dem größten Unglücke nicht im Leben, und als vor drei Jahren mich der große Brand traf und leider auch Niemand an Unterstützung dachte, sich des armen Abgebrannten mit seiner zahlreichen Familie anzunehmen, die Alles, bis auf das, was auf dem Leibe war, verloren und Nichts gerettet hatte, da betete lautlos in stiller Mittennacht die zagende Seele. Barmherziger Gott, der Du die Mitternachtssonne leuchten läßt, wirst auch uns in unserem schrecklichen Unglück beistehen, und wie die Sonnenstrahlen selbst das Dunkel der Mitternacht zu verscheuchen vermögen, so kannst Du auch mein Bestreben gesegnen, durch rastlose Arbeit und Mühen mich vom Bettelstabe wieder emporzuarbeiten, und Glauben und Hoffnung erfüllten auf's Neue das bange und zagende Herz, denn neuer Muth, für Weib und Kinder fortzuarbeiten, gab Kraft. Mich ließ die Ueberzeugung nicht sinken, wer auf dem Wege der Pflicht fortwandelt, mit dem ist Gottes schützender Engel.

Und als ich auch jetzt wieder beim Brande von Memel abermals durch die Flammen alles verlor, was mir gelungen zur neuen Hauseinrichtung und der Wirthschaft zu beschaffen, und das neu erbaute Haus

niza Temirgojewskaja, mit dem Zwecke, die Heerden der Bewohner wegzuführen und die Cantonirung der 3. leichten Batterie der 19. Artillerie-Brigade anzugreifen; indessen wurden alle Angriffe der Schaar zurückgeschlagen und sie selbst über die Lada zurückgeworfen, nachdem sie 47 Todte auf dem Platze gelassen, ohne die Todten und Verwundeten, welche sie mit sich nahm, und 87 Pferde verloren hatte, von denen 66 während des Kampfes getödtet wurden. Es wurde aber diesen Räubern auch das von denselben fortgeführte Vieh, mit Ausnahme von 96 Stück, die schon geschlachtet waren, wieder abgenommen, zum Belaufe von 1900 Stück.

In den ersten Tagen des October hatte Schamyl an der Baß etwa 20,000 Mann mit 8 Geschützen versammelt, concentrirte nach dem bei Isti-Ssu erlittenen Schlage seine Streitkräfte bei Mashurtup, fortfahrend die Kumyksche Hochebene zu bedrohen. Allein die umsichtigen und raschen Dispositionen unserer Generale hatten ihn überzeugt, daß von dieser Seite jede Unternehmung unmöglich sei; und da sein Sohn Kasy-Mahomet, von neuem an der Netchaja zurückgeworfen, gezwungen worden war, eiligst den Sammelplatz bei Mashurtup aufzusuchen, so wurden am 11. October sämmtliche hier befindliche Schaaren in ihre Heimath entlassen. (D. St. P. Z.)

Riga, 29. December. Der Schluß des Jahres ist wohl der angemessenste Termin, um Ereignisse, die sich während desselben begeben haben, und ein Recht auf öffentliche Auszeichnung beanspruchen können, noch nachträglich derselben zu übergeben, wofern es zur rechten Zeit unterblieben ist. Wir thun dies mit folgenden zwei Jubel-Festen.

Am 11. August feierte das hiesige Amt der Schneider das Fest des 300-jährigen ununterbrochenen Bestandes der Schragen (Handwerks-Ordnung). Diese fanden sich schon vor in den Jahren 1397 und 1399, wurden aber in der auf unsere Zeit gekommenen Form vom Erzbischofe von Riga und den Commissarien des Ordensmeisters Heinrich von Galen am 11. August 1554 bestätigt. Die diesjährige Feier, zu welcher ein Delegirter Eines Wohledlen Raths, die resp. Glieder Eines Edlen Amtsgerichts, wie auch andere höhere Autoritäten der Stadt erschienen waren, fand in der kleinen Gildestube statt und begann damit, daß der derzeitige Amtsmakler die historischen Momente vortrug, auf denen die Bedeutung des Festes beruhte, und es hervorhob, wie glücklich die Aemter Jahrhunderte hindurch, und namentlich unter dem segensreichen Schutze der glorreichen Monarchen Rußlands, durch das Eintrachtsband dieser Verordnungen gewesen sind. Hierauf begab sich die Versammlung zu einem sehr heitern und frohen Diner, bei dem sich die patriotisch dankbaren Gefühle in erhöhter Stimmung auf die mannigfachste Weise kund gaben. Zur Feier des Tages wurden ferner aus den Amtsmitteln Geldspenden gegeben an das St. Georgen-Hospital, an das Stadtwaisenhaus, an das Nikolai-Armenhaus, an die Johannisgilden-Stiftskasse und ein Beitrag zu der von dem verstorbenen Kaufmann und Aeltesten E. W. Lösewitz zur Unterstützung von Meister- und Gesellen-Wittwen der Aemter gegründeten Stiftung, genannt: „Amaliens Angedenken."

Das andere Fest feierte die Anstalt für alte, hilfsbedürftige Personen zu Jürgenshof (St. Georgen-Hospital) am 8. September, es war das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Die Feier bestand in einem Morgengottesdienst, den der Seelsorger der Anstalt Herr Pastor v. Hedenström hielt und zu dem sich außer der gegenwärtigen Administration einige frühere Leiter der Verwaltung eingefunden hatten. Die Angehörigen der Anstalt wurden Morgens, Mittags und Abends festlich bewirthet. Die Anstalt verpflegt jetzt 84 Personen, 21 Männer und 63 Frauen, für deren Lebensbedürfnisse in sehr zufriedenstellender Weise gesorgt ist. (Rig. Ztg.)

Libau, 21. Dec. (Lib. Wochenbl.) Wiederum hat das Meer seine Opfer gefordert. Am 17. d. M. verließen gegen Abend 5 Bootsleute und Fischer in einem Boote das Ufer, um auf der hohen See ihre Fischleinen auszuwerfen und sich durch einen glücklichen Zug einen kleinen Verdienst in dieser schweren Zeit zu verschaffen. Ihr Fuß sollte aber nicht wieder das Land lebend betreten. Der Mondschein hatte sie wahrscheinlich verlockt, bis zum Fange auf dem Meere zu bleiben; aber in der Nacht erhob sich plötzlich eine scharfe Brise aus Süd-West; sie suchten nun wohl den Strand zu gewinnen, das Boot gerieth jedoch in die hohe Brandung, schlug um und Alle fanden in den Fluthen ihren Tod! — Die Leichen wurden am folgenden Tage an's Ufer gespült, und wer vermag den Jammer der Hinterbliebenen bei diesem Wiedersehen zu schildern. — Fünf Wittwen weinen und knieen mit neunzehn unmündigen Kindern am Sarge ihrer bei ihrem schweren Beruf umgekommenen Gatten, Väter und Ernährer. O, möchten doch recht viele mildthätige Herzen sich dieser Unglücklichen annehmen, indem sie der Worte unseres Heilandes gedenken: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan."
(Rig. Ztg.)

Meine Reiseerinnerungen.

(Aus der Rigaschen Zeitung.)

(Schluß.)

Der Johannistag war, als ich jene Gegenden betrat, nahe, länger schon als eine Woche war der Geist des Sommers in Norrland mit Macht ausgebrochen; er hatte wie mit einem Zauberschlage die bisher todte Landschaft verwandelt, die Bäume mit Laub bekleidet, die Blumen hervorgelockt und Berg und Thal mit Klang erfüllt. Es hatte einige Nächte milde geregnet und jetzt war es frühe des Morgens. Licht und Schatten kämpften in den Wolken, dem ewigen

4. Января б. г. торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 12. часовъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій. 1

29. Декабря 1854 года. № 848.

Angekommene Fremde:

Den 4. Januar 1855.

Hotel St. Petersburg. Hr. General-Lieutenant Baron Korff, Hr. wirkl. Staatsrath Baron Offenberg, Hr. Lieutenant Baron Korff, aus Mitau; Hr. Consul v. Schroeder, Hr. v. Loewenstern nebst Familie, Frau Gutsbesitzerin von Zachrison nebst Familie, aus Livland.

Stadt London. HH. Schiffer P. Josek und J. Ohlerich aus der Bolderaa; Hr. Ing.-Stabscapitain v. Voegt, aus Iwangorod; Hr. Kaufmann Falckmann, aus Reval.

Goldner Adler. Hr. Ing.-Obristlieutenant Alexander Lauw, aus Schaulen; Hr. Lehrer Reinberg, aus Livland.

Hr. Major v. Huene, aus St. Petersburg, log. im Pfeifferschen Hause; Hr. wirkl. Staatsrath Baron v. Wrangel, aus St. Petersburg, log. beim Hr. Commandanten Baron Wrangel.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Kaufmann Gustav Levin 3

Sächsische Unterthanin Fräulein Elisabeth Pomsel (Theater-Name Huberti) 2

Sächsische Unterthanin Wirthschafterin Marie Philippine Schneider, 2

nach dem Auslande.

Jacob Ziewsky, Fritz Johannsohn, Emil Wilhelm Seebode, Michel Siering, Tischlergeselle Christian Jürgensohn nebst Ehefrau Amalie u. zweien Töchtern Marie u. Elisabeth, Iwan Abramow, Anna Christine Wegner, Antip Andrejew, Iwan Filatow, Sidor Kirilow, Ignatius Bernhard Brzezinsky nebst Frau Dorothea, Afimja Wassiljewa, Eduard Friedrich Yselott, Palagea Letatjewa Belalebedka, Stuhlmachergeselle Paul Grahe, Jegor Semenow Smolin, Gregory Andrejew, George Weinberg, Alexander Eduard Dohmann, Jacow Fedorow Kriwka, Jerasei Anikow, Wassili Iwanow Bortkewitz, Carl Friedrich Weinberg, Aiona Jacowlewa, Peter Jacowlew, Wittwe Praskowja Emeljanowa, Trifonty Michailow Siderow, Nicolai Dmitrijew, Nikifor Iwanow, Wittwe Natalie Burtkiewitsch, Iwan Iwanow, Lukjan Kirilow Affonasjew, Epestenja Jemeljanowa, Johann Ernst Martin Pogga, Matwei Iwanow Sassorin, Johann Benjamin Roesner, Herrmann Ludwig Neumann, Carl Hartmann Prokoffi Karpow, Matrena Jewdokimowa, Michey Prokofjew, Afrosenja Prokoffjewa, Eugenia Philippowa Philippowitsch nebst Kindern Olga, Nadeschda und Alexander, Friedrich Wilhelm Brempel, Oesterreichischer Unterthan, Apothekergehülfe Johann Marquis, Johann Eduard Schuhmacher, Andreas Weinberg, Apolonie Emilie Schweifert, Joan Adler, Michail Markelow Gusew, August Wilhelm Daniel Hausmann, Ebräer David Schmul Wulffsohn, Philip Petrow, Iwan Mitrafonow, Semen Dawidow Kostin, Gregor Leontjew Bogdanow, Naide Plat, Rosina Emilie Leuendahl, Anna Lawrentjewa, Awdotja Merkuljewa Fominow, Fedosja Nikiferowa Fominow, Anna Nikiferowa, Uljana Nikiferowa, Fedor Iwanow, Alexander Stelling, Agafja Romanowa, Olga Gregorowa Schukow, Dementy Mitrofanow, Palageja Timofejewa, Merkulin Petrow, Christine Eleonore Buchheim, Natalia Jewstifejewa, Stepanida Alexejewa, Christoph Amtmann, Edelmann Michail, Sigismund's Sohn Mazulewicz,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**

ohne Einrichtung beziehen mußte, da drängten sich in der stillen Mitternacht unwillkürlich die Worte von den bebenden Lippen:

Entriß auch dem Greis der Flammen Gluth
All' durch Fleiß und Müh' erworbne Habe,
Doch verblieb ihm Gottvertrauen, Muth —
Und das Wissen — der Erfahrung Gabe.

Papenhof, im December 1854. Fölkersahm.

Anzeige für Liv- und Kurland:

Ueber ein, vom Georgetage 1855 ab zu verpachtendes, mittelgroßes Gut im Wendenschen Kreise, ertheilt nähern Nachweis

F. H. Holm in Riga. 1

Ein altes Weinhaus nebst Bude ist zu vermiethen in der großen Ramanowkastraße, Karls- und Mühlengassen-Ecke № 625 bei Buchfink.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 4. Januar 1855. Censor, Staatsrath C. Kästner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)